

geschieht und die Krankheit sich von Neuem rasch verbreitet, sobald die Beeren, Glanz und Helle verlierend, wieder von jenem wachsartigen Stoffe sammetähnlich überkleidet werden. Hiernach muß man, sobald die Krankheit sich wieder zeigt, zu einer neuen Abbürstung schreiten und man kann damit wieder aufhören, sobald die Traube die Farbe zu ändern beginnt. Diese Operation des Abbürstens ist keineswegs schwierig, jedoch erfordert sie eine sichere Hand zu einer leichten und tüchtigen Ausführung. Eine einfache Bürste mit langen weichen Borsten, gleich den Hutbürsten, eignet sich dazu am Besten. Das Abbürsten einer Hektare Weingeländes darf nach Herrn Lacoste's Ansicht 30 bis 40 Franken Kosten nicht übersteigen.

„Diese neue Methode der Rebenkultur läßt sich auf folgende 5 Hauptpunkte zurückführen:

1) Spätes Beschneiden der Reben, erst wenn die Knospen sich zu entwickeln beginnen.

2) Beharkung des Weingeländes zum ersten Male im Mai, dann wieder zur Zeit des Augustsaftes.

3) Vermeidung des Stalldüngers und Anwendung von vegetabilischem Dünger, so lange die Krankheit dauert.